

Einladung zum Pressegespräch von



Mit Risiken und Nebenwirkungen –

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kolumbien im Angesicht politischer Morde, Vertreibung und fortlaufender Armut

Donnerstag, 20.05.2010, 12:00 Uhr
Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, 10962 Berlin

Auf einen Blick

*** Europäische und kolumbianische NGOs und Gewerkschaften

- kritisieren die Unterzeichnung des Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kolumbien am 18.05.2010
- mobilisieren gegen die Ratifizierung durch das Europäische Parlament und den Bundestag

*** Interviewmöglichkeiten mit kolumbianischen und deutschen AktivistInnen und kolumbianischem Gewerkschafter

TeilnehmerInnen am Pressegespräch

Laura Rangel, RECALCA Kolumbien
Nicola Jaeger, WEED e.V.
Raul Arroyave, CUT Kolumbien
Thorsten Schulz, FDCL e.V.

Hintergrund

Das bilaterale Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und Kolumbien soll am 18.05.2010 nach dreijährigen Verhandlungen auf dem EU-Lateinamerika-Gipfeltreffen in Madrid unterzeichnet werden.

Die tatsächlichen Gewinner werden die europäischen Großkonzerne und große lateinamerikanische Unternehmen des Exportsektors sein. Die mit dem Abkommen einhergehende Liberalisierung und Privatisierung wird Vertreibung, Armut und den sozialen Ausschluss in Kolumbien weiter verschärfen.

In Kolumbien richtet sich ein breites Bündnis aus NGOs, Parteien und Gewerkschaften gegen das Freihandelsabkommen mit der EU. Im Vordergrund stehen dabei einerseits die permanenten Verletzungen der Menschenrechte durch die Regierung und andere im Bürgerkrieg beteiligte Gruppierungen. Andererseits richtet sich die Kritik gegen multinationale Konzerne, die die natürlichen Ressourcen Kolumbiens rücksichtslos ausbeuten. Eine Menschenrechtsklausel soll die Bedenken von NGOs und Gewerkschaften zerstreuen, wird aber an der tatsächlichen Wirkung des Vertrages kaum etwas ändern. Daher formiert sich auch in Deutschland der Widerstand. Gewerkschaften (IG BAU, IG Metall, ver.di und der DGB), die Fraktionen der LINKEN und der Grünen sowie viele NGOs haben sich klar gegen dieses Abkommen ausgesprochen. Doch auch in anderen Parteien gibt es Kritik. Nach einer ersten juristischen Einschätzung des Vertrages steht in Aussicht, dass es nicht um ein gemischtes Abkommen handelt und damit auch die nationalen Parlamente das Abkommen ratifizieren müssen.

Über den Freihandelsvertrag und die Kritik daran, die Widerstände und die Mobilisierung dagegen, aber auch die juristische Einschätzung und Bewertung des Nachhaltigkeitskapitels und der Menschenrechtsklausel geben vier AktivistInnen Auskunft.

Kontaktdaten für weitere Informationen

Nicola Jaeger
Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED e. V.
Tel.: +49-(0)30-275 96 643
Mobil: +49 (0)176 - 2176 4100
Fax: +49-(0)30-275 96 928
E-Mail: Nicola.Jaeger@weed-online.org

Thorsten Schulz
FDCL - Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.
Tel.: +49 (0)30 6934029
Mobil: +49 (0)151 28439490
E-Mail: thorsten.schulz@fdcl.org

Weitere Veranstaltungen zum Thema: Mit Risiken und Nebenwirkungen – Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kolumbien im Angesicht politischer Morde, Vertreibung und fortlaufender Armut

Fachgespräch:

Do 20. Mai 14:00-16:00
Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, 10962 Berlin

- Analyse der politischen Landschaft und des Widerstandes in Kolumbien
- Juristische Analyse: Gemischtes Abkommen und die Folgen
- Sustainability Impact Assessment und Verbindlichkeit des Sustainability Chapters

Podiumsdiskussion:

Do 20. Mai 2010 – 20:30 Uhr
Veranstaltungsraum im Mehringhof,
Gneisenaustr. 2a, 10962 Berlin, 2. Hof, 1. Stock (über dem Mehringhof-Theater)

mit:

Laura Rangel, RECALCA Kolumbien: Wirkungen und Nebenwirkungen des Freihandelsabkommen in Kolumbien – Von Gewinnern und Verlierern
Raul Arroyave, CUT Kolumbien: Resistente Erreger und wirksame Medizin – Transnationale Konzerne, Gewerkschaften und Arbeitsrechte in Kolumbien
Hans-Christian Ströbele, Bündnis 90 / Die Grünen (angefragt): Diagnose Verfahren und Ortung – Die Möglichkeiten deutscher Parlamentarier, auf den Ratifizierungsprozess Einfluss zu nehmen
Heike Hänsel, Die LINKE: Placebos und Folgeerkrankungen – Wie der Freihandel in der politischen Landschaft Deutschland / EU diskutiert wird

David Hachfeld, Oxfam Deutschland: Moderation

Weitere Informationen unter: www.weed-online.org/themen/wto